

1. wir sind partisanen

...das sind wir, da kommen wir her:

die brut aus den vernichtungs- und zerstörungsprozessen
der metropolengesellschaft.
aus dem krieg aller gegen alle,
der konkurrenz jeder gegen jeden,
des systems, in dem das gesetz der angst,
des leistungsdrucks herrscht,
des einer-auf-die-kosten-des-andern,
der spaltung des volks in männer und frauen,
junge und alte, gesunde und kranke, ausländer und deutsche
und der prestigekämpfe.

und da kommen wir her:

aus der Isolation im reihenhaus,
aus den betonsilos der Vorstädte,
den zellengefängnissen, asylen und trakts.
aus der gehirnwäsche durch die medien,
den konsum,
die prügelstrafen,
die ideologie der gewaltlosigkeit;

aus der depression,
der krankheit,
der deklassierung,

aus der beleidigung und emiedrigung des menschen,
aller ausgebeuteten menschen im Imperialismus,

**bis wir die not jedes einzelnen von uns als notwendigkeit der
befreiung vom imperialismus,**

**als notwendigkeit zum antiimperialistischen kampf begriffen
haben und begriffen,**

**daß es mit der vernichtung dieses systems nichts zu verlieren, im
bewaffneten kampf aber alles zu gewinnen gibt:**

die kollektive befreiung,
leben,

menschlichkeit,
Identität;

daß die sache des volkes,
der massen,
der fließbandarbeiter,
der lumpen,
der gefangenen,
der lehrlinge,
der untersten massen hier
und der befreiungsbewegungen der dritten weit,

**unsere sache ist
unsere sache:**

**bewaffneter, antiimperialistischer kampf,
die sache der massen und umgekehrt**

- auch wenn das erst in einem langwierigen prozeß der entwicklung
der militär-politischen offensive der guerilla,
der entfesselung des volkskriegs real werden kann, real werden wird...

2.

*wir sind hier
wir sind überall
wir sind ein bild aus der zukunft*
(aus der erklärung der besetzerInnen
des polytechnikums in athen 13.12.2008)

wir sind viele,
wir werden mehr,
wir sind hier,
wir sind überall,
wir kommen nicht von weit her,
wir sind ein bild aus der vergangenheit,
wir sind der durchgang
der liquidierten revolutionäre
durch eine relativ kurze zeiteinheit,
auch da kommen wir her,
wir irrten und irren des nachts im kreise umher,
wir werden noch immer vom feuer verschlungen,
wir sind viele,
wir werden mehr,

wir sind hier,
wir sind überall,
wir sind ein bild aus der zukunft,
dort gehen wir hin,
das sind wir.

wir sind die jugend europas,
erobert und besetzt gehalten vom kapital,
wir kämpfen gegen die besatzung
und für die befreiung europas,
wir sind die jugend ohne zukunft:
wir die arbeitslosen,
wir die hartz-IV-empfänger,
wir die hunger-löhne-empfänger,
wir die kinder der armut,
bis an den rand der erschöpfung
arbeiten unsere eltern,
wir die kinder des hungers,
wir die diskriminierten frauen,
wir asylanten,
wir aus dem dunklen kontinent,
wir türken,
wir muslimen,
wir vom rande eurer Gesellschaft,
wir jungen ohne ausbildung,
wir werden die vorschule
des partisanen- und guerilla-kampfes studieren,
wir werden für diesen kampf gerüstet sein,
wir werden die sabotage lernen,
wir werden lernen,
wie man spuren vermeidet und observanten abschüttelt,
wir werden in eure armeen gehen,
um das töten zu lernen,
wir werden die besatzer und ihre hilfstruppen angreifen,
wir werden in die ausbildungslager gehen,
wir tragen den dschihad nach europa,
wir werden kindersoldaten werden,
wir werden eure terroristen sein,
wir werden die partisanen der zukunft sein,
wir werden die bewaffnete avantgarde sein,
wir werden die amokläufer sein
in euren alpträumen,
wir werden die schläfer sein,
die warten auf den weckruf zum kampf,

wir werden auch die stadtguerilleros sein,
wir zählen drei oder fünf in den kampfftruppen,
wir überfallen polizeistationen, geldtransporte, züge, schiffe, flugzeuge,
waffenläden, garnisonen,
wir bereiten unsere anschläge sorgfätig vor,
immer gibt es einen plan B.
viel spaß und viel erfolg !
wir erzeugen einen ständigen alarmzustand,
weder kennt der feind den ort des angriffs noch unsere ziele.
wir werden seine überraschung beim morgengrauen sein,
bei der vesper, beim abendläuten der glocken
und auch zur geisterstunde.
täglich wird die schießausbildung vervollkommnet,
wir werden lernen die kunst des kämpfens unentwegt,
indem wir unsere körper trainieren.
stadtguerilleros und partisanen
leben inmitten des verarmten volkes.
die ihm aufgebürdeten lasten werden unsere helfershelfer sein.
wir kennen weder recht noch gnade,
wir kennen keine versöhnung,
denn dies wird ein unerbittlicher kampf sein
zwischen ausbeutern und ausgebeuteten,
zwischen kapital und arbeit,
unser leben ist kurz,
so oder so,
wir haben nichts zu verlieren,
wir sind erbarmunslos,
niemand ist unschuldig,
wir sind aus der vorschule,
wir sind die vorhut der partisanen,
wir sind streetfighter,
edelkarossen flambieren und mollis werfen,
sind die feuertaufen der jüngsten,
wir greifen an,
wir ziehen uns zurück,
wir sind die vermummten,
wir tragen helme,
uns verhüllen kapuzen,
gasmasken setzen wir auf
in den straßenkämpfen,
es ist eure staatsgewalt,
die wir so lange schon ertragen mußten,
wir greifen mit machinengewehren an,
dies ist der totale widerstand

gegen den totalen staat,
wir sind eure richter,
wir locken euch in die hinterhalte,
volksfeinde werden niedergemacht,
wir bewegen uns blitzschnell durch die nacht,
wir ruhen am tag in den wäldern
und in den wohnruinen der städte,
die wachtposten eurer kasernen,
eurer logistikzentralen,
eurer transformatorstationen,
eurer elektronischen einrichtungen,
der waffen- und munitionslager,
erledigen wir mit dem schlag eines beils
zwischen kreuz und lenden,
wir streuen metalledorne auf die strassen,
auf die schienen legen wir hakenkrallen,
eure fahrzeuge sprengen wir in die luft,
wir setzen eure depots in brand,
wir überfallen die banken,
um uns mit geld zu versorgen,
aus ihren schränken nehmen wir das tributgeld,
das die vasallen-staaten den armen volks-schichten
im auftrag des kapitals abpreßten,
damit die herrschaften und statthalter sich mästen.
eure kommunikationsnetze machen wir unbrauchbar,
in unseren reihen sind computerspezialisten von rang,
wir sabotieren eure stromleitungen und eisenbahnnetze,
unsere hacker in den europäischen staaten
brechen in all eure netze ein,
wir lernen die sprachen
unserer mitkämpfer,
französisch, spanisch, italienisch, griechisch,
natürlich englisch,
wir sind verbündet mit den partisanen
überall in europa,
wir handeln nach einem verabredeten plan,
wir lernen auch die sprache unserer feinde,
sie haben nur eine,
wir sprechen viele,
wir lernen,
macht der feind gefangene
und richten die bullen sie hin,
nehmen wir als geiseln,
all die, die im titel

zuvorderst das wort vorstand- führen,
oder zuhinterst das wort -präsident,
für sie sind in der unterwelt
schon plätze reserviert,
dort in den unendlichen räumen
brechen als echos sich ihre seufzer tausendfach.
an den universitäten legen wir schwelbrände
in basisgruppen und in zellen.
von hier wächst die empörung nach:
pflanzstätten der jungen partisanen.
wir bauen panzerfallen,
wir bereiten sprengladungen vor,
wir legen minen.
feuerüberfälle sind an der tagesordnung.
wir lassen euch keine ruhe,
unsere graffitisprüher hinterlassen
botschaften für das volk
in der nacht,
am hellen tage,
unsere plakatklebetrupps sind überall,
so schnell, wie wir twittern,
könnt ihr gar nicht schauen,
geschweige denn begreifen,
unsere botschaften sind verschlüsselt,
wir verraten nicht alles,
was uns möglich ist,
was wir tun werden,
wir können schweigen.
spione schalten wir aus,
wir stellen ihnen fallen,
an ihrem angstgeruch erkennen wir den lumpen.
eure counterinsurgency konterkarieren wir,
die sendeanstalten besetzen wir,
wir schenken dem volk reinen wein ein.
vor allen dingen:
wir fürchten euch nicht,
die zukunft rückt näher,
wir sind die jugend europas,
für eine bessere, gerechte welt,
für eine welt ohne ausbeutung und unterdrückung,
kämpfen wir,
trotz aller opfer,
die wir bringen müssen,
für die geburt des neuen menschen,

die wir erwarten,
wenn wir auch sterben,
die ständig näherrückt,
dafür leben wir.

überall triffst du auf die schönheit der menschen,
ihr wesen ist wie ein göttlicher abglanz der liebe,
in ihren augen ist das funkeln der sterne,
das euer stumpfes auge nicht sieht,
aus euren abendländischen werten
machen wir brennholz,
an dessen scheiterhaufen
wir uns in kalten nächten wärmen.
wir stehen auf dem boden des historischen materialismus,
auf euer verderbtes, scheinheiliges rechtssystem
schießen wir wie weiland unsere altvorderen in die gerichtssäle.
ein toter feind und noch ein toter feind
machen zwei tote feinde.
das ist fortschritt.
die werke unserer graffitikünstler sind
allemaal sieghaft und stärker,
ihre farben sind hellere leuchtfeuer der zukunft.
als alle philosopheme eurer alten welt:
sie muß untergehen,
die gerechten werden die erde besitzen,
und sie sollen dort immer wohnen.
wir machen ernst mit uns,
wir machen ernst mit euch,
wir wählen uns selbst.

3.

ermunterung an die künstler

ihr künstler,
wir sind eure aufgabe,
wir werden partisanen sein,
schreibt über uns,
setzt uns ins bild
singt von uns,
werbt für unsere ziele,
singt loblieder des revolutionären kampfes.

wir erschaffen uns selbst,

wir besitzen uns selbst,
wir sind die tagtägliche wirklichkeit,
daher kommen wir,
räsonniert nicht,
zeigt keine schwermut,
werdet nicht sentimental,
denkt ihr zurück,
als die schönste jugend
im gefängnis liquidiert wurde,
sie schmachtet noch immerfort.
schaut nach vorne,
dort steht der feind.
er erwartet uns.
wir werden siegen.
wir sind guter dinge,
wir werden die klassen
und den staat abschaffen,
wir bauen unsere zukunft selbst.
wir werden die verhältnisse zum tanzen bringen,
in denen der mensch
ein geknechtetes,
ein verlassenes,
ein verächtliches wesen war.
sind wir nicht jahrzehntelang verhöhnt worden ?
die geschichte ist nicht die offenbarung der produkte,
sie ist die offenbarung des menschen,
deshalb drehen wir jetzt den spieß um.

**WER SEINE LAGE ERKANNT HAT -
WIE SOLL DER AUFZUHALTEN SEIN ?
AN WEM LIEGT ES, WENN DIE UNTERDRÜCKUNG BLEIBT? AN
UNS!
AN WEM LIEGT ES, WENN SIE ZERBROCHEN WIRD? EBENFALLS
AN UNS!**

laßt uns nicht zu viele winter
unseres mißvergnügens erleben,
zielt ins herz der finsternis !
gebt auf euer bürgerliches,
intellektuelles domestikentum.
begreift das falsche leben
im licht des wahren.
laßt alles hinter euch,
was ihr gelernt habt.

ihr künstler,
reinigt euren hirnkasten,
puuh, was ist das für eine jauchegrube !
gebt eure eitlen pläne auf,
laßt alle hoffnung fahren,
eure karriere stand und steht immer
im dienste des systems,
sie steht dem menschen in euch im wege.
laßt die hoffärtigen gedanken,
seid bescheiden.
eure blickrichtung muß sich ändern
seht die menschen so wie sie sind,
wie zerbrechlich,
wie schutzbedürftig,
seht die zusammenhänge zwischen
herrschaft und abhängigkeit,
begreift, daß die sklaverei nicht nur eine frage
der hautfarbe und des geschlechts ist,
sie ist zuerst eine frage des lohns,
fragt immer:
wem nützt es ?
wer hat davon einen vorteil ?
bleibt nicht im ungefähren,
stellt immer wieder die machtfrage,
seid gewissenhaft und präzise bei euren nachforschungen,
seid neugierig,
laßt nicht locker,
seid dokumentaristen der revolten,
seid reporter der aufstände in europa,
seid künstler im dienste derer,
die sklaven nicht sein wollen,
die aufbegehren,
seid furchtlos,
zittert,
aber zittert vor empörung,
was sie deiner schwester und deinem bruder antun.
beugt nicht die stirn vor den mächtigen,
habt keinen respekt vor den reichen,
fragt sie:
wer hat euch die macht verliehn,
woher kommt euer reichum,
welche armen habt ihr
in euer joch gezwungen?

wen habt ihr betrogen ?
hört auf keine meinungen,
verfallt nicht der propaganda der herrschaft,
erkennt die manipulationen,
überall gehirnwäsche,
noch in den nebensätzen.

überall die gesellschaft des spektakels.
nichts ist ohne grund, warum es sei.
unser feuer speist sich aus unserer wut,
unsere wut wächst mit der erkenntnis.
bildet euch selbst ein urteil,
seid nicht wie die mistkäfer,
die ihre dungkugel vor sich her schieben.

Che sagte das,
er handelte danach.
von uns müßt ihr reden,
von der jugend ohne zukunft,
vom gedemütigten und gepreßten arbeiter,
von der niedertracht der ausbeuter.
daß ihr für das glück der menschenkinder arbeitet,
darin laßt nicht nach.

wenn ihr den kopf hängen laßt,
wie könnt ihr den menschen aufrichten !
greift in die kämpfe ein,
erhebt eure stimme,
auch wenn es anderen nicht paßt,
nehmt kein blatt vor den mund,
haltet nicht hinter dem berge.

teilt der jugend,
teilt den kindern eure erkenntnisse mit,
daß sie von euch lernen.
erwartet keine schnellen erfolge.
das säen hat seine zeit,
das ernten hat seine zeit.
nie müde werden !
dies ist keine theorie,
dies ist eine ermunterung.

hört ihr unseren chor ?

wir sind die jugend europas
wir sind viele,
wir werden mehr,
wir sind hier,

wir sind überall,
wir sind ein bild aus der zukunft,
dort gehen wir hin,
das sind wir.
wir werden ankommen.
wir sind partisanen.
am ende werden wir den fluß überqueren
und im schatten der bäume ein wenig ausruhen.
das leben ist auf unserer seite.

ihr künstler,
schreibt über uns,
setzt uns ins bild,
singt von uns,
wir sind partisanen.

*danksagung an ulrike meinhof (+) , guy debord, carl schmitt, carlos marighella (+),
die entweder vom feind umgebracht wurden (+) oder verstorben sind sowie den
autoren der broschüre prisma.*